

## Einmal Siedlce und wieder zurück – der 18. internationale Kongress der Arachnologen in Polen

doi:10.5431/aramit3908



Gruppenfoto (Foto: M. Żabka)

In diesem Jahr fand vom 11. bis 17. Juli der 18. Internationale Kongress der Arachnologen in Siedlce, welches ca. 90 km östlich von Warschau liegt, statt. Der Kongress wurde von Marek Żabka, Barbara Patoleta und unzähligen weiteren fleißigen Helferlein organisiert. Schon die Liste derjenigen die einen Hauptvortrag halten würden war vielversprechend. Dabei waren Friedrich Barth (Österreich), William Eberhard (Costa Rica), Mark Elgar (Australien), Gonzalo Giribet (USA), Rudy Jocqué (Belgien), Wayne Maddison (USA), Robert Raven (Australien), Paul Selden (USA), Gabriele Uhl (Deutschland) und Samuel Zschokke (Schweiz). Dem entsprechend war die Vorfreude auf diesen Kongress sehr groß und die hochsommerlichen Temperaturen von durchschnittlich 37–39°C im Schatten brachten wohl auch den Letzten auf Touren. Nebenbei sei jedem, der sich den Gang zur Sauna sparen möchte, eine zweitägige Fahrt in einem VW-Bus ohne Klimaanlage bei diesen Temperaturen „wärmstens“ empfohlen. Die klimatischen Bedingungen im größten der drei Vortragssäle mögen auch dazu beigetragen haben, dass selbst bei den Hartgesottensten das Konzentrationsvermögen manchmal ein wenig nachließ und die ungünstige Akustik dieses Saals dabei noch ihr Übriges tat. Nichtsdestotrotz wartete eine Unmenge von Vorträgen und Postern

darauf vorgetragen bzw. vorgestellt zu werden. Aber bevor das Programm starten konnte, stand natürlich zu allererst das Finale der Fußballweltmeisterschaft auf dem Programm. Es ist ganz erstaunlich wie viele Menschen in einen kleinen Hörsaal passen können, wobei allerdings von nicht wenigen Teilnehmern das Fehlen von Bier als kleines Manko angesehen wurde. Am Ende gewann Spanien und eine kleine Gruppe von Landsleuten hüpfte vor Freude und viele freuten sich mit ihnen.

Richtig los ging es dann am nächsten Morgen mit der Begrüßung durch den Veranstalter Marek Żabka und den ISA-Präsidenten Nikolaj Scharff (Dänemark), welcher den Startschuss für ein abwechslungsreiches wissenschaftliches Programm gab. Wer sich für Systematik und Biogeographie begeistert, kam thematisch voll auf seine Kosten, da der Schwerpunkt der dargebotenen Arbeiten eindeutig in diesem Bereich zu finden war. Dementsprechend groß war die Zahl der präsentierten Stammbäume und Untersuchungen, die neue Einblicke in phylogenetischen Beziehungen unterschiedlicher Taxa gewährten. So gab es zum Beispiel neue Einblicke in die Systematik der Erigoninae, in die interfamiliären phylogenetischen Beziehungen der Oonopiden und einen Vergleich des Kreislaufsystems verschiedener Taxa der Skorpione.



Oben: Neben vielen Störchen gab es auch watende ArachnologInnen (Foto: O. Vöcking), mitte: Die Organisatoren Barbara Patoleta (2 v.l.) und Marek Żabka (2 v.r.), zusammen mit Marzena Stańska (l.) und Nikolaj Scharff (r.). (Foto: C. Komposch), unten: Impressionen vom Kongress-Dinner (Foto: C. Komposch).

Aber auch andere Themenbereiche wie Ökologie, Verhalten, Biodiversität, Naturschutz, Faunistik und Spinnenseide dürfen nicht unerwähnt bleiben. Hier gab es neue Analysen der Farbvariation von Krabbenspinnen, zur Kopfstruktur-Erkennung von Beutetieren durch Salticiden und zu Verteidigungsmechanismen bei Kapuzenspinnen und natürlich noch vieles mehr zu bestaunen. Besonders gut besucht war auch das Symposium zur Reproduktionsbiologie von Spinnen, wobei die Themen der hierbei vorgestellten Arbeiten zum Beispiel von Paarungsstrategien unterschiedlichster Taxa, der Aktivierung von Spermien, oder der Funktionen männlicher Kopfsekrete von Zwergspinnen handelten. Da die schlichte Anzahl der qualitativ hochwertigen Vorträge und Poster viel zu groß war, um auf sie alle eingehen zu können, seien an dieser Stelle explizit diejenigen erwähnt, die bei der „student competition“ ausgezeichnet wurden. Den ersten Preis in der Kategorie Morphologie, Systematik und Phylogenie für den besten Vortrag gewann Hannah Wood aus San Francisco (USA), für ihre Arbeit über Archaeiden und Mecysmaucheniiden. Für das beste Poster in dieser Kategorie wurde Katarina Huckstorf aus Rostock für ihre besonders sehenswerte, dreidimensionale Darstellung des Kreislaufsystems von *Cupiennius salei* ausgezeichnet. In der Kategorie Verhalten, Ökologie und Faunistik wurde Po Peng aus Taichung (Taiwan) für seinen Vortrag über die Beziehung von Kleptoparasiten zu ihrer Wirtspinne geehrt und der Preis für das beste Poster dieser Kategorie ging an Christina Holm aus Aarhus (Dänemark), welches den Nahrungserwerb bei sozialen Spinnen zum Thema hatte.

Natürlich bestand der Kongress nicht nur aus Vorträgen, die umgebene Stadt bot mit zahlreichen kleinen Cafés und Bars viele Möglichkeiten der abendlichen Freizeitgestaltung. Auch die traditionelle Kongresserkursion an den Fluss Bug – einen unbegradigten Fluss dieser Breite sieht man nicht alle Tage, weil er für Mitteleuropa einzigartig ist – nahe der weißrussischen Grenze mitsamt dem Besuch eines Pferdehofs war gut besucht. Hierbei schienen die Pferde jedoch bei manch einem weniger Interesse zu wecken, als die im Stall herum krabbelnden Spinnen. Außerdem brachte die ansehnliche Landschaft den Naturliebhaber ins Schwärmen und die Fotoapparate zum klicken. Eine kleine Gruppe besonders Wagemutiger riskierte zudem schlammige Füße bei der Erkundung des örtlichen Stehgewässers.

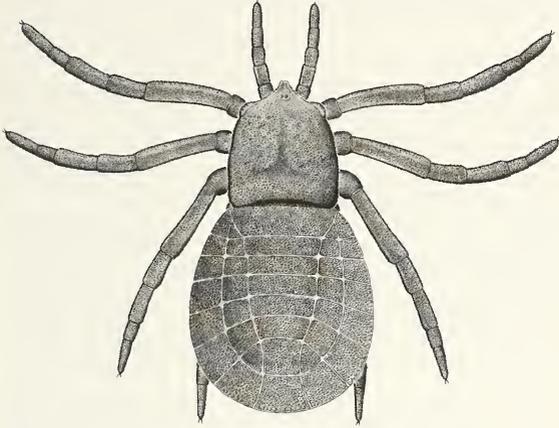
Den Höhepunkt der abendlichen Veranstaltungen war das Kongress-Dinner am Donnerstagabend. Der Begriff feuchtfrohlich scheint geradezu maßgeschneidert für diesen Abend zu sein, denn sobald die ersten Liter Bier und Wodka konsumiert waren, wurde die Tanzfläche gestürmt und bis in die frühen Morgenstunden okkupiert. Die mit großer Leidenschaft vorgetragenen tänzerischen Darbietungen einiger Teilnehmer waren mehr als nur sehenswert und konnten einen Kongress-Neuling durchaus zum Staunen bringen. Die Folge dieses Abends war jedoch, dass sich die Anzahl der aufrecht sitzenden Kongress-Teilnehmer am darauf folgenden Morgen zunächst auf ein Minimum beschränkte und sich die Reihen erst im Laufe des Tages wieder füllten. Hier mag auch der Grund liegen, warum es bei der legendären Russian Party am Freitag eher ruhig zuging, aber vielleicht war auch nur die am nächsten Tag bevorstehende Heimreise der Grund für diese Zurückhaltung. Zu guter Letzt gibt es auch von der Vollversammlung der Internationalen Arachnologischen Gesellschaft (ISA) einiges zu berichten. So wurde unter anderem die

Zukunft des „World Spider Catalog“ auf Grundlage eines Angebotes von Peter Jäger vom Naturmuseum Senckenberg (Frankfurt) diskutiert. Auch die Präsentation von Christina Rheims zu dem verheerenden Feuer in den wertvollen Sammlungsbeständen im Instituto Butantan (Brasilien) soll hier erwähnt werden, da sie doch eindrücklich zeigte wie wichtig die sachgemäße Unterbringung von Sammlungsgut ist. Viel erfreulicher waren dann die Ehrungen der Gesellschaft. Zunächst wurden der sichtlich überraschte Gerd Alberti aus Deutschland, Christo Deltshv aus Bulgarien und Peter van Helsdingen aus den Niederlanden als neue Ehrenmitglieder ausgezeichnet. Dann wurden die 2007 ins Leben gerufenen Preise der Gesellschaft vergeben – der Bonnet-Preis für Verdienste in der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft ging an Jerzy Prószyński (Polen) für seine umfänglichen Arbeiten an Springspinnen, den Brignoli-Preis für eine herausragende Einzelarbeit erhielt Hirotsugu Ono (Japan) für sein umfängliches Buch „Spiders of Japan“ und den Simon-Preis für das Lebenswerk ging an Valerie Todd Davies (Australien) für ihre Arbeiten zu australischen Spinnen und das Engagement für die Arachnologie in Australien. Einen Schlagabtausch erster Güte gab es bei der Entscheidung, ob der nächste Kongress in Australien, oder Taiwan stattfinden solle. Nachdem die Fürsprecher der jeweiligen Länder Mark Harvey für Australien und I-Min Tso für Taiwan in zwei mit jeweils viel Enthusiasmus gehaltenen Vorträgen ihre jeweiligen Länder vorgestellt hatten, fiel die sich anschließende Abstimmung mit deutlicher Mehrheit für Taiwan aus. Am Ende der Versammlung gab Nikolaj Scharff das Präsidentenamt an seinen Nachfolger Charles Griswold weiter und es bleibt nur noch zu sagen, dass man sich sicherlich auf den nächsten internationalen Kongress der Arachnologen in Taiwan freuen darf.

Oliver Vöcking & Peter Michalik (Greifswald)

## Bericht zur AraGes-Tagung 2010 und zur 5. Mitgliederversammlung der Arachnologischen Gesellschaft von 17. bis 19. September 2010 in Berlin

doi: 10.5431/aramit3909



Das Logo der Tagung: *Cryptomartus hindi* (Pocock, 1911) (Arachnida, Trigonotarbida, Anthracomartidae) aus britischer Steinkohle (spätes Silur/frühes Perm)

Der 200. Geburtstag des Museums für Naturkunde Berlin war ein gebührender Anlass, das diesjährige Treffen der deutschsprachigen Arachnologen in diesen „historischen Gemäuern“ stattfinden zu lassen. Der Einladung des Organisationsteams rund um Jason Dunlop folgten erfreulicherweise mehr als 60 Spinnenfreunde aus Albanien, Dänemark, Deutschland, Österreich, Serbien und der Schweiz.

Zu Beginn des dreitägigen Spinnenwochenendes begrüßte am Freitag Abend Ferdinand Damaschun vom Naturkundemuseum die angereisten Gäste. Als spinnenkundlichen Einstieg referierte Christian Kropf in seinem kurzweiligen Abendvortrag über die faszinierenden, vielfältigen und oft noch unbekanntesten Eigenschaften von Spinnenseide und Spinnennetzen. Zum Ausklang des ersten Abends luden die Gastgeber zu einem entspannenden „Icebreaker“ in den Sauriersaal des Naturkundemuseums ein. Hier konnten die Teilnehmer das durch die AraGes finanzierte, sehr köstliche Buffet genießen. Die sprichwörtlich „urige Atmosphäre“ im Schatten des weltweit größten Dinosaurierskeletts *Brachiosaurus brancai* hinterließ ihre Spuren. Nicht alle Teilnehmer

konnten sich rechtzeitig von ihren lebhaften Gesprächen und fachlichen Diskussion des Abends losreißen und verpassten den Start am kommenden Samstag Morgen.

Mehr oder weniger erholt trafen zahlreiche Spinneninteressierte im Vortragssaal ein um sich den sehr abwechslungsreichen Vorträgen zu widmen. Zu Beginn des ersten Themenblockes „Netze & Vernetzungen“ berichtete Peter Jäger über ein interdisziplinäres Projekt, in dem zum ersten Mal 3D-Modelle von Spinnennetzen entwickelt und im Maßstab von 17:1 rekonstruiert wurden. Danach gab Christoph Hörweg einen Überblick zu neuen Entwicklungen und Ausbaumöglichkeiten des sehr erfolgreichen AraGes-Projektes „Europäische Spinne des Jahres“. Ambros Hänggi erläuterte die wichtigsten Neuerungen des Internetauftritts „Spinnen Europas“. Diese Gemeinschaftsleistung der vielen beteiligten ArachnologInnen stellt mit mehr als 17.000 Abbildungen schon jetzt einen der größten Internet-Bestimmungsschlüssel überhaupt dar. Während des folgenden Tagungsabschnitts zur „Phylogenie & Systematik“ zeigten Holger Frick, Steffen Bayer und Jörg Wunderlich in ihren Vorträgen, dass unterschiedlichste Herangehensweisen dazu genutzt werden, die noch offenen Fragen der Spinnentaxonomie zu klären. So wurden neueste morphologische Erkenntnisse zur *Savignia*-Gruppe (Linyphiidae) sowie zur tropischen Familie Psechridae präsentiert und abschließend ta-



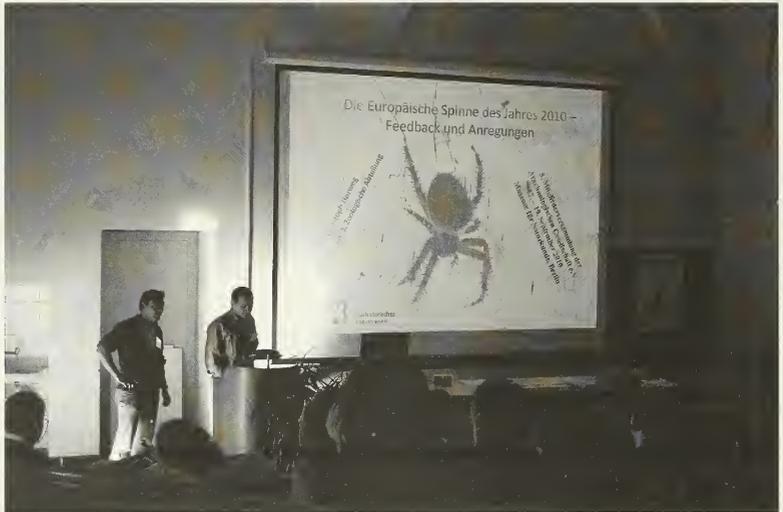
Lustige Gespräche in uriger Atmosphäre

xonomische Merkmale der europäischen *Ariadna*-Arten (Segestriidae) zur Diskussion gestellt.

Die ausreichend vorhandenen Pausen zwischen den Themenblöcken wurden wie immer gerne für anregende Gespräche bei belegten Brötchen, Kaffee und Kuchen genutzt. Interessante Alternative dazu war das Studium der ausgestellten Poster über arachnologische Untersuchungen zum Einfluss des Mikroklimas auf die (lokale) Spinnenfauna, faunistische Studien in Apfelplantagen und Wäldern Amazoniens und einiges mehr. Wer sich die Beine vertreten wollte, konnte kostenlos das neu gestaltete Naturkundemuseum erkunden. Zusätzlich bot das Museum Führungen in die modernisierte „Nasssammlung“ an. Kaum ein Teilnehmer verpasste die Chance, sich einen kleinen Teil der insgesamt 82.000 Liter umfassenden Gläser anzusehen.

Gut gestärkt durch „Berliner Spezialitäten“ wie Currywurst und anderes widmete man sich der „Evolution, Genetik & Naturschutz“ von Spinnentieren. Der „Hausherr“ Jason Dunlop startete mit einem Vortrag über die innovative Methode der Röntgentomographie von Weberknechtfossilien aus dem

Karbon, die zur Entwicklung von Computermodellen genutzt wurde. Diese „virtuellen Weberknechte“ bieten die Möglichkeit, viele anatomische Fragen zur Entwicklung der Gruppe und ihrer morphologischen Kennzeichen zu klären. Jessica Krüger erläuterte die Kontroverse zur evolutionären Stellung der für Mitteleuropäer exotisch anmutenden Geißelspinnen, die noch nicht abschließend geklärt ist. Anschließend berichtete Henrik Krehenwinkel über erste Ergebnisse seiner Untersuchung zur Populationsgenetik von invasiven Tierarten, die anhand der Wespenspinne *Argiope bruennichi* erforscht werden soll. Die „stiefmütterliche Behandlung von Spinne, Weberknecht & Co.“ wurde von Christian Komposch in seinem Vortrag zum gesetzlichen Schutz von Spinnentieren in Österreich thematisiert. Er zeigte, dass diese artenschutzrechtlichen Defizite in der mangelnden Präsenz



Oben: Vollversammlung in der neuen Nasssammlung, unten: Zwei Christophs und die Spinne des Jahres

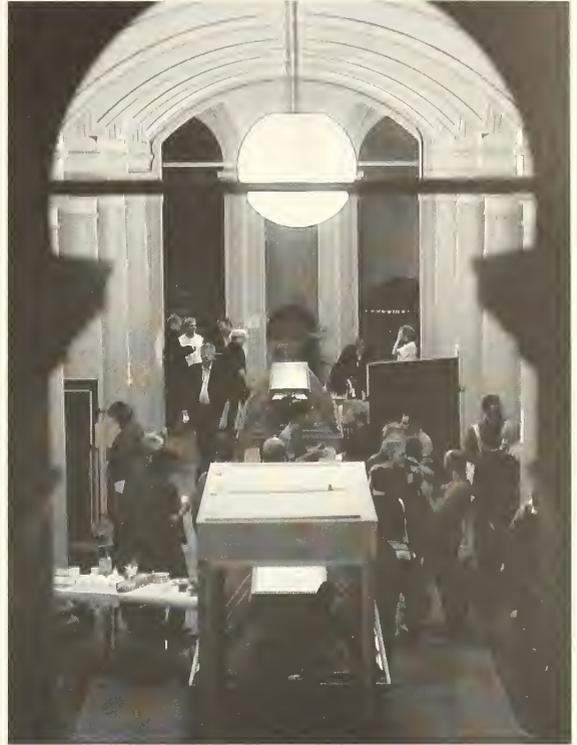
von Arachnologen und dem Fehlen der öffentlich wirksamen Roten Listen zu suchen sind. Er plädiert für eine Stärkung des gesetzlichen Schutzes von Spinnentieren, um zukünftig verstärkt arachnologische Erfassungen in Umweltplanungen zu etablieren. Dies hätte auch positive Effekte für die Arachnologie im Allgemeinen.

Zum Ende des zweiten Tages stand die 5. Mitgliederversammlung der AraGes an, die einige personelle Neuerungen mit sich brachte. Peter Jäger führte die Anwesenden erprobt und souverän durch die 13 Punkte der Tagesordnung. Nach neun Jahren Engagement im Vorstand der AraGes, davon die vergangenen sechs als Vorsitzender, scheidet Peter Jäger aus seinem Amt. Er möchte mit der Entscheidung unter anderem „neuen Wind“ in die Vorstandsarbeit bringen. Als „neuer Wind“ wurden dementsprechend

ein neuer Vorstand aus Christoph Muster (neuer 1. Vorsitzender), Ambros Hänggi und Holger Frick gewählt. Ebenfalls nicht zur Wiederwahl stand Dirk Kunz, der sein vorbildlich geführtes Amt an den neu gewählten Kassenwart Peter Michalik übergibt. Mit der neu eingeführten Position des „Mitgliederverwalters“ wird Sascha Buchholz ihn zukünftig unterstützen.

Festliche Momente gab es zu späterer Stunde der Versammlung: Aus Anlass des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Otto Kraus, der die Arachnologie seit Jahrzehnten durch sein Wirken gefördert hat, verlieh ihm (in Abwesenheit) die Arachnologische Gesellschaft die Ehrenmitgliedschaft. Peter Jäger erhielt für seine Arbeit der vergangenen Jahre eine besondere Auszeichnung: Im Auftrag von Barbara Thaler-Knoflach wurde ihm von Christian Kropf als Anerkennung und Dank die Lupe von Hermann Wiehle überreicht, die sich zuletzt im Nachlass Konrad Thalers befand. Diesen „Wanderpokal der Arachnologie“ – wie Peter Jäger die Lupe würdevoll nannte – nahm er dankend und gerührt an. Im Rahmen der 5. Versammlung wurden zwei Preisträger der zweiten Ausschreibungsrunde des „Konrad-Thaler-Gedächtnispreises“ gekürt. In diesem Jahr konnten Steffen Bayer und Axel Schönhofer die Auszeichnung für ihre herausragenden Arbeiten entgegennehmen. Steffen Bayer referierte daraufhin über seine ausgezeichnete Diplomarbeit über laotische Höhlenspinnen. Axel Schönhofer, der aufgrund eines Forschungsaufenthaltes in Nordamerika nicht anwesend war, stellte einen Vortrag mit synchronisierten Audiokommentar über seine Doktorarbeit zur Phylogenie von Brettkankern zur Verfügung. Nach diesen Präsentationen waren sich die Anwesenden einig, würdige Preisträger gehört zu haben. Theo Blick berichtete für Schriftleitung und Redaktion über die Entwicklungen bei den Arachnologischen Mitteilungen (AraMit) seit der letzten Mitgliederversammlung. Notwendige Anpassungen der Satzung der AraGes an veränderte Gegebenheiten wurden einstimmig angenommen.

Der Samstag Abend klang bei einem gemeinsamen Abendessen im nahe gelegenen Restaurant „Porta Nova“ aus. Bei gutem Essen und zahlreichen Getränken konnten all die Gespräche zu Ende geführt werden, die tagsüber nicht vollendet worden waren. Auch an diesem Abend zeigte sich, dass Arachnologen auch beim gemütlichen Teil einer Tagung bemerkenswerte Ausdauer besitzen. Einige Tagungsteilnehmer zog es danach noch hinaus, die Hauptstadt bei Nacht kennen zu lernen. Ob die



Alte Bekannte treffen sich wieder; Fotos: Benjamin Nitsche

Nachtschwärmer am nächsten Morgen pünktlich im Museum anwesend waren, ist unbekannt.

Der dritte und letzte Tag stand ganz im Zeichen ökologischer und faunistischer Fragestellungen. Ralph Platen zeigte neue Studien zur tageszeitlichen Aktivität von Spinnen in Agrarbiotopen und sprach dann im Namen von Jessika Konrad über den Einfluss der Vegetationsstruktur verschiedener Anbaukulturen auf Spinnenzönosen. Christa Volkmar berichtete von neuen Erkenntnissen des Einsatzes einer Luft-Saugfalle, die das Auftreten von Spinnen als „Luftplankton“ erfasst. Ludger Scheuermann und Stefan Otto entführten die gespannten Zuhörer in die Küstenregenwälder Brasiliens und nach Georgien, in die Hochgebirgslandschaft des Kaukasus, wo neue ökologische und faunistische Spinnendaten erfasst wurden. Mit anspruchsvollen und ansprechenden Vorträgen zeigten Christoph Muster und Sascha Buchholz, dass Spinnen zur naturschutzfachlichen Bewertung von bedrohten Biotopen genutzt werden können. Ihre anwendungsorientierten Untersuchungen zeigten, dass Torfmoos-Rekultivierungsflächen Lebensräume für Hochmoorspinnen bieten können und welche Spinnenarten als Indikatororganismen in Sandlebensräumen genutzt werden können. Den letzten Vortrag des abwechslungsreichen Tagungs-

wochenendes hielt Theo Blick. Er gab einen aktuellen Überblick über die umfangreichen Bodenfallenfänge in hessischen Naturwaldreservaten. Die Daten zeigen deutlich, dass in mitteleuropäischen Buchenwäldern weit mehr Spinnenarten leben, als bisher bekannt war.

Am Ende der Veranstaltung am Sonntag Nachmittag waren sich die Teilnehmer einig: Die Tagung am Berliner Naturkundemuseum war ein großer

Erfolg und die oft lange Anreise wert. Durch die große Bandbreite der Vorträge und die zahlreichen Gespräche konnten sich alle Teilnehmer ihr „persönliches Highlight“ und viel Motivation für die weitere arachnologische Arbeit mit nach Haus nehmen. Dem Organisationsteam sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre tolle Arbeit gedankt. Auf Wiedersehen beim kommenden Treffen im Jahr 2013 in Karlsruhe!

Volker Hartmann

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arachnologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diversa 50-56](#)